

Auch die Schädlichkeit der Bismarratte ist nicht so groß, wie ursprünglich befürchtet worden war. Der Bismar ist ein Vegetarier, der aber durch seine Wühltätigkeit beim Anlegen der Erdbau die Uferböschungen zerstört. Vor allem an unregelmäßig fließenden Gewässern, beispielsweise der Pulkau bei Zellerndorf, sind Schäden zu verzeichnen. Dennoch aber ist auch im Waldviertel die Situation keineswegs bedrohlich.

Anders hingegen ist die Lage in den Nachbarstaaten. Wie kürzlich bei einer Zusammenkunft von Fachleuten und Forschern in Bayern festgestellt wurde, hat man entlang des Rhein-Main-Donaukanals bedeutende Schäden an Dämmen und Deichen durch Ratten zu verzeichnen. Auch in Holland gibt es große Probleme mit Bismarratten. In der Schweiz sind die Schäden nicht erheblich.

In Bayern gibt es einen amtlichen Bismarrjägerdienst.

Kiloschwere Aale aus dem Neusiedler See

Schon 20.000 Kilo ausgefischt

Eisenstadt, 13. Mai 1977 (AIZ). – Das Aal-Jahr 1977 läßt sich überaus gut an: Infolge des zeitigen Frühjahrs und der warmen Temperaturen setzte heuer die Fangzeit früher als in anderen Jahren ein. Seit Beginn der Aal-Saison Mitte April haben die Fischer schon 20.000 Kilo Aale mit den Reusen gefangen. Im vergangenen Jahr sind am Neusiedler See insgesamt rund 30.000 Kilo Aale erbeutet worden.

Der vor Jahren vorgenommene Aalbesatz macht sich jetzt positiv bemerkbar. Die Aale, die von den 60 Berufsfischern aus dem See genommen werden – Sportfischer gehen mit der Angel auf den Aal – stammen durchwegs vom Besatz der Jahre 1971/72. Damals hat man etwa eine Million holländische Glasaale ausgesetzt, die sich in den Jahren voll und fett gefressen haben. Die einzelnen gefangenen Aale haben durchwegs ein Gewicht zwischen 40 und 70 Dekagramm, doch wur-

den auch Prachtstücke über ein Kilo erbeutet. Die Aalzeit am Neusiedler See dauert noch bis in den November, so daß man die Fangergebnisse des vergangenen Jahres sicherlich übertreffen wird.

Aalbesatz 1977: Vier Millionen englische Glasaale

Der heurige Aalbesatz tummelt sich bereits im Wasser des Neusiedler Sees: Wie der Geschäftsführer des Burgenländischen Fischereiverbandes, Ing. W e r n e r, berichtet, sind vergangene Woche vier Millionen Glasaale in den See eingebracht worden. Die kleinen, 7-8 cm langen Tierchen sind wollfadenstark, trotz ihrer geringen Körpergröße aber schon drei Jahre alt. Die Aale kommen aus England und sind von hervorragender Qualität. Die rund 1.350 Kilo Aale – dies entspricht etwa vier Millionen Stück – wurden in Podersdorf, Neusiedl, Breitenbrunn, Rust und Mörbisch freigelassen.

Erfolgreiche Salzburger Fischerei:

Im Vorjahr 230.000 kg gefangen

Salzburg, 16. Mai 1977 (AIZ). – Daß die Fischerei nicht allein sinnvolle Freizeitgestaltung und danben auch ein wichtiger Wirtschaftszweig ist, sondern auch für die Wassergüte wichtig ist, betonte Landesrat Dipl.-Ing. Bonimaier beim Landesfischertag 1977: Jagd und Fischerei seien Teilbereiche der Land-

und Forstwirtschaft, und man müsse deren Bedeutung in der Industriegesellschaft nicht nur am Ertrag dieser Wirtschaftszweige, sondern aus der Sicht der Erholungsfunktion und des Umweltschutzes heraus sehen. Die Mitarbeit der Fischer im Rahmen der Gewässeraufsicht ist unentbehrlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kiloschwere Aale aus dem Neusiedler See 143](#)